

**Die Roten Khmer und die Folgen
Dokumentation als künstlerische Erinnerungsarbeit
25. Januar bis 1. März 2015**

Film-Programm in der Ausstellung / Film program in the exhibition
kuratiert von / curated by **Nico Mesterharm**

***The Conscience of Nhem En*
(Das Gewissen von Nhem En)**

Von/by **Steven Okazaki**
(2008, 34 Min.)

Der amerikanische „Oscar“-Gewinner Steven Okazaki untersucht am Beispiel eines jungen Gefängnisfotografen, inwieweit sich Kambodscha mehr als 30 Jahre nach den Roten Khmer von ihrer Schreckensherrschaft erholt hat. Im Alter von 16 Jahren begann Nhem En seine Arbeit im berüchtigten Toul-Sleng-Gefängnis. Er musste alle Insassen ablichten, bevor diese von den Roten Khmer gefoltert und getötet wurden. In diesem Gefängnis – auch bekannt als S-21 – starben zwischen 1975 und 1979 rund 17.000 Menschen; nur von acht ist bekannt, dass sie die Hölle überlebten. Drei von ihnen erzählen im Film ihre bemerkenswerten Geschichten. Bou Meng blieb am Leben, weil er schöne Porträts von Pol Pot malen konnte; Chum Mey war als begabter Mechaniker „unverzichtbar“. Chim Math, damals 20 Jahre alt, hat keine Ahnung, warum sie überlebt hat. Doch sie wird nie vergessen, was die Roten Khmer ihr und ihrem Land angetan haben...

The Conscience of Nhem En explores conscience and complicity in the story of a young soldier responsible for taking the ID photos of thousands of innocent people before they were tortured and killed by the Khmer Rouge. Nhem En was 16 years old when he was the staff photographer at the notorious Tuol Sleng Prison, also known as Security-21 or S-21, where, from 1975 to 1979, 17,000 people were registered and photographed, then imprisoned and tortured, before they were killed. Only eight people are documented to have walked out of S-21 alive. Three of them tell their remarkable stories of survival. Bou Meng, 34 years old at the time, survived because the prison needed an artist to paint portraits of Khmer Rouge leader Pol Pot. Chum Mey, 42 at the time, survived because he could fix sewing machines. Chim Math, 20 years old, doesn't know why she survived, but she can't forget what happened to her. Academy Award-winning filmmaker Steven Okazaki takes a moving and disturbing look at Cambodia, still recovering 30 years after the nightmare.

We Want (U) to Know

(Wir möchten, dass ihr es wisst...)

Von / by **Ella Pugliese und Nou Va**

(2012, 54 Min.)

Ella Pugliese und Nou Va zeigen, wie viele Kambodschaner noch heute mit den schmerzvollen Erinnerungen aus der Zeit der Roten-Khmer-Herrschaft zu kämpfen haben. Es ist ein partizipatorischer Film: Dorfbewohner aus allen Ecken des Landes nehmen die Kamera selbst in die Hand und dokumentieren, was sie während der Herrschaft der Roten Khmer durchgemacht haben. Überlebende brechen 30 Jahre des Schweigens, indem sie der jüngeren Generation ihre Geschichten mitteilen. Und sie lösen einen heftigen Diskurs über die Herausforderungen der Gegenwart aus. Die große Leinwand unter den Bäumen wird zum öffentlichen Platz der Auseinandersetzung und zum Zeichen der Hoffnung, die über den Film hinausgeht. Im Oktober 2013 gewann der Film den „Community Cinema Award“ in Yamagata, Japan.

Realizing the limitations of existing education and information material about Cambodia's transitional justice process, filmmakers Ella Pugliese and Nou Va implemented a participatory film project. Providing an alternative to the centralization and 'one-way' flow of most media in the context of the Khmer Rouge Tribunal, the project offered Khmer Rouge survivors and their descendants a chance to get deeply involved in the filming process, from conception to production. For the participatory film project *We Want (U) to Know*, Cambodian villagers use video cameras to document what they have gone through during and after the Khmer Rouge era. In October 2013 the film has won the Community Cinema Award in Yamagata.

The Pepperfields

(Die Pfefferfelder)

Von / by **Mark Hammond, Nico Mesterharm und Filmstudenten aus Kambodscha**

(2011, 24 Min.)

Pfeffer aus der kambodschanischen Küstenprovinz Kampot galt einst als einer der besten der Welt. Als die Kommunisten in den 1970ern die Macht übernahmen, wurde der Export gestoppt. Die Kurzdokumentation untersucht das Comeback des Kampot-Pfeffers im neuen Millennium. Mit Hilfe von Unternehmensgründern, Wirtschaftsverbänden, Nichtregierungsorganisationen und der Regierung lernen ehemalige Rote-Khmer-Soldaten, was freie Marktwirtschaft bedeutet. Dieser Film wurde von jungen kambodschanischen Filmemachern und internationalen Tutoren im Rahmen des "Meta-House"-Filmschulprojektes erarbeitet, mit Unterstützung der "Friedrich-Naumann-Stiftung".

In Cambodia's Kampot Province, once a stronghold of the Khmer Rouge, local farmers – most of them former KR soldiers – have rediscovered their most precious product: Pepper. Entrepreneurship and globalization have created new opportunities. But property disputes threaten to obstruct the path to prosperity. Cambodian students from the M.E.T.A. film school and filmmakers from Germany and the United States visited Kampot Province. Their documentary *The Pepperfields* connects history, the re-branding of Kampot Pepper and Cambodia's steps towards a market based economy.

4 Shorts from the Factories

(4 Kurzfilme aus den Fabriken)

Von/ by **Marc Eberle, Mark Hammond, Nico Mesterharm und Filmstudenten aus Kambodscha**
(2009, 30 Min.)

In der Textilindustrie Asiens sind Arbeitnehmer – die meisten davon junge Frauen – gesundheitsschädlichen Arbeitsbedingungen und Armutslöhnen fast schutzlos ausgeliefert. Vor diesem Hintergrund sind Kambodschas Textilfabriken, der größte Devisenbringer des Entwicklungslandes, innerhalb des letzten Jahres in die Schlagzeilen geraten. Vier Kurz-Dokumentationen (*Ein Tag in dieser Fabrik, Ein Tag in der Umgebung der Fabriken, Ein Tag Urlaub von der Fabrikarbeit, Ein Wochenende mit einer Managerin*) sind kurz nach der ökonomischen Krise 2008 entstanden. Sie porträtieren Arbeiterinnen, Kleingewerbetreibende und eine kambodschanische Managerin.

Cambodia's garment industry is the country's main industry and its leading export revenue earner. Most of the 300.000 employees are young women from rural areas. Through their work and remittances they often crucially contribute to their family's survival. In 2008 the global economic downturn has forced around 50,000 workers to lose their jobs. Four short documentaries by Cambodian film students (*A Day in the Factory; A Day around the Factory; A Day off from the Factory; A weekend with the Manager*) look at the crisis viewed through the prism of the workers, union representatives, entrepreneurs and a female manager.

Two Girls against the Rain

(Zwei Mädchen gegen den Regen)

Von / by **Sao Sopheak**
(2012, 10 Min.)

Als Soth Yun und Sem Eang Freundinnen wurden, herrschten die Roten Khmer in ihrem Heimatland. Aus Freundschaft wurde Liebe, die Zwangsarbeit, Hunger und Leid überdauerte. Heute lebt das Paar in einem kleinen Dorf in der Provinz Takeo, eine Stunde Fahrtzeit von der Hauptstadt Phnom Penh entfernt. Mit poetischen Bildern erzählt die kambodschanische Regisseurin vom Kampf ihrer Protagonistinnen gegen moralische Maßstäbe der Dorfbevölkerung und die Stigmatisierung durch die Familie. Die Hoffnung, bald heiraten zu können, trägt Yun und Eang durch ihr Leben. Der Film bietet bisher nie gezeigte Einblicke in eine Welt, die hin- und hergerissen scheint zwischen Anerkennung und Ablehnung Homosexueller in Kambodscha. Sao Sopheaks Dokumentation wurde auf dem "Kashish Mumbai Intern. Queer Film Festival 2013" ausgezeichnet.

Soth Yun and Sem Eang met during the genocidal Khmer Rouge regime, when coincidence led them to live in the same mobile unit. More than two million people died during the Khmer Rouge times. Soth and Sem survived. Today the lesbian couple lives in a village in Takeo province in south Cambodia. Theirs has been a long fight for respect by fellow villagers and their families. And the fight continues – now for the right to marry. In *Two Girls against the Rain*, award-winning filmmaker Sao Sopheak tells a true story about two women struggling hard for their love. The film was premiered at Berlinale Festival 2013.

A Daughter's Scar

(Die Narben einer Tochter)

Von / by **Ly Polen**

(2013, 6 Min.)

Vom Vater vergewaltigt, von der Schwägerin für 100 Dollar an ein Bordell verkauft: Die 34-jährige Chea Sopheak erzählt, wie sie zu einer Prostituierten wurde. Der ehemalige Medizin-Student Ly Polen hat ein erschütterndes Kurz-Porträt in Schwarz-Weiss gedreht. Sopheaks Geschichte ist leider kein Einzelfall im heutigen Kambodscha. Ly Polen gilt als einer der talentiertesten jungen Filmemacher. Seine Kurzfilme haben in den letzten Jahren viele Preise auf internationalen Festivals gewonnen.

A poor woman reveals a fundamental part of her present life, for Ly Polen's short docu *A Daughters's Scar*. The memory of her painful and frightening springtime reflects a common portrait found in the lives of many young girls in Cambodian society. Filmmaker Ly Polen – a former medical student – is considered one of the most talented young directors from the Kingdom. In the last years, his short films and documentaries have won him a number of international prizes.

The Girls of Phnom Penh

(Die Mädchen von Phnom Penh)

Von / by **Matthew Watson**

(2009, 64 Min.)

Jungfräulichkeit ist in Kambodscha und anderen asiatischen Ländern ein kostbares Gut. So wertvoll, dass (mehrheitlich einheimische) Männer bereitwillig bis zu 1200 Dollar zahlen, um ein Mädchen zu entjungfern. Die kambodschanischen Teenager Srey Leak (16), Me Nea (17) und Cheata (17) haben ihre Unschuld verkauft, weil sie verzweifelt Geld benötigten, um ihre Familien finanziell zu unterstützen. Kennengelernt haben sie sich im „Soul“ Club in der Hauptstadt Phnom Penh, wo sie als Hostessen arbeiteten. Matthew Watsons Dokumentarfilm erzählt die Geschichte einer unglaublichen Freundschaft. Der englische Filmemacher untersucht darüber hinaus auf sehr intime Weise die schwierige Beziehung der Mädchen zu ihren Müttern, die sie „verkauft“ haben. Der Soundtrack zum Film wurde vom australischen Musiker Nick Cave und seinem Kollegen Warren Ellis komponiert.

Every day in Cambodia, families sell their daughters into the highly lucrative sex trade. Sex with a virgin girl can be worth as much as twelve hundred US dollars to an Asian man. Srey Leak (16), Me Nea (17) and Cheata (17) are all victims of the virginity trade. They met as karaoke girls at the 'Soul' club in Phnom Penh. Matthew Watson's docu *The Girls of Phnom Penh* examines in intimate detail the complex relationship these girls have with their mothers, who sold them. The film – with an original soundtrack by Nick Cave – also tells the story of their incredible friendship.

Breaking the Cage
(Den Käfig zerstören)

Von/ by **Marc Eberle**
(2013, 13 Min.)

Menschen mit körperlichen oder geistigen Behinderungen werden in Kambodscha oft ausgegrenzt. Kinder, die z.B. am Down Syndrom, an Autismus oder anderen Krankheiten leiden, führen deshalb meist ein isoliertes Leben. Sogar innerhalb ihrer Familien werden diese Kinder nicht akzeptiert und haben keine Chance auf Bildung und jegliche soziale Interaktion. Der deutsche Filmemacher Marc Eberle erzählt die erschütternde Geschichte eines Mädchens mit Down Syndrom, das von ihren Eltern in einen Käfig gesperrt wurde.

Cambodia suffers from high rates of mental illness, and very little treatment. Children with Down Syndrome, autism, or other disabilities typically lead isolated lives. Greatly stigmatized even within their own families, Cambodian children with disabilities have nearly no options for education, therapy, or social interaction. The short documentary *Breaking the Cage* tells the harrowing story about a girl with Down Syndrome, who is kept in a cage by her parents.

Fight for Areng Valley
(Kampf für das Areng-Tal)

Von / by **Kalyanee Mam**
(2014, 10 Min)

Noch strömt der Areng-Fluss in Kambodscha ungehindert von den Kardamom-Bergen ins Tal. Doch ein geplanter Staudamm bedroht die einzigartige Natur. Tausende Hektar Regenwald sollen geflutet werden. Die staatliche Energiefirma China Guodian Corporation plant, am Oberlauf des Flusses ein Wasserkraftwerk zu bauen. Für die Einwohner wäre das eine Katastrophe. Ihr Lebensraum würde im Stausee versinken. Mit ihrem neuesten Kurzfilm schafft die preisgekrönte Filmemacherin Kalyanee Mam ("A River Change Course") Öffentlichkeit für die junge Bürgerrechtsbewegung, die sich für Umweltschutz in Kambodscha einsetzt.

In southwest Cambodia, at the foot of the Cardamom Mountains, is a single dirt road that meanders through the heart of the pristine Areng valley. Ten miles down this road, villagers have set up an encampment to stop a hydroelectric dam project that they fear will destroy their forests, livelihood and heritage. Following the murder of journalist Taing Try, award-winning filmmaker Kalyanee Mam (*A River Changes Course*) edited *Fight for Areng Valley* in remembrance of him and the environmental issues Cambodia still faces.

Survivor
(Der Überlebende)

Von / by **Sao Sopheak**
(2010, 12 Min.)

Chum Mey ist einer von acht Überlebenden des Folter-Gefängnisses Toul Sleng (S-21) in Kambodschas Hauptstadt Phnom Penh, wo zwischen 1975 und 1979 mehr als 17.000 Menschen getötet wurden. Während seiner zwei Jahre langen Haft dachte er ständig an seine schwangere Frau und sein ungeborenes Kind. Sein Leben wurde nur verschont, weil er Nähmaschinen für die Roten Khmer reparieren konnte. Der kambodschanischen Filmemacherin Sao Sopheak (32) hat Chum Mey (84) seine Geschichte erzählt.

Chum Mey is one of only eight known survivors of the Khmer Rouge imprisonment in the S-21 Tuol Sleng prison. He survived two years of torture and fear, sustained by thoughts of his pregnant wife and unborn child. His life was only spared because of his high level of competence in machine repairing for Pol Pot's soldiers. For *Survivor* Chum Mey (84) tells his story to Cambodian female filmmaker Sao Sopheak (32).

Red Wedding

(Die rote Hochzeit)

Von / by **Chan Lyda**

(2011, 58 Min.)

Zwischen 1975 und 1979 zwangen die Roten Khmer mindestens 250.000 Frauen zur Heirat. Pen Sokchan war eine von ihnen. Die heute 48-Jährige musste mit 16 Jahren einen ihr unbekanntem Mann ehelichen, der sie im Auftrag der Roten Khmer schlug und vergewaltigte. Zwar gelang ihr die Flucht, doch trug sie von dieser Zeit tiefe seelische Narben davon, die sie bis zum heutigen Tag begleiten. Der von Rithy Panh's Bophana Center produzierte Dokumentarfilm von Chan Lyda und Guillaume Suon gibt der Kambodschanerin Pen Sokchan – stellvertretend für ihre vielen Leidensgenossinnen – eine Stimme. Auf dem Internationalen Dokumentarfilm-Festival IDFA in Amsterdam wurde *Red Wedding* 2012 als bester Film in der Kategorie "Mid-length Documentary" ausgezeichnet.

Between 1975 and 1979, at least 250,000 women were forced into marriages by the Khmer Rouge. The documentary *Red Wedding* is produced by Rithy Panh's Bophana Center and co-directed by film makers Chan Lyda (31) and Guillaume Suon. She decided to shoot the personal story of Pen Sochan, who was forced to get married and raped when she was just 16 years old. "People have never talked freely about it because it is likely to embarrass the victims. I think this film will encourage victims to talk about their own stories as well as to transfer the message to the next generation," says co-director Chan Lyda.

Trafficking beyond Borders

(Grenzenloser Menschenhandel)

Von / by **Jocelyn Pederick**

(2012, 8 Min.)

Menschenhandel, Zwangsarbeit und Arbeitsausbeutung in der Fischindustrie: Der Kambodschaner Prum Vannak, ein ehemaliger Mönch, leistete drei Jahre lang Sklavenarbeit auf einem thailändischen Boot. Er wurde geschlagen, gefoltert und, wie nicht wenige seiner Kameraden, auf hoher See über Bord geworfen. Schließlich konnte Vannak fliehen. In einem Gefängnis auf den Philippinen entdeckte er seine zeichnerische Begabung und begann seinen Leidensweg aufzumalen. Seit seiner Rückkehr nach Kambodscha arbeitet er an einem Comic-Buch, das noch in diesem Jahr erscheinen soll. Die australische Filmemacherin Jocelyn Pederick verfilmte Vannaks unglaubliche Geschichte.

Cambodian Prum Vannak, a former monk, became a slave on a Thai fishing boat for three years before escaping. He hopes his story – told in the Jocelyn Pederick's short docu *Trafficking beyond Borders* (2013, 8 min) - will put a stop to this modern form of human slavery. Since his return he has recreated his experiences in a series of drawings. He believes without these pictures no one would believe his story. Currently he's working on a graphic novel, scheduled for release this year.

25 Frames to Move

(25 Bilder pro Sekunde)

Von / by **Marc Eberle, Nico Mesterharm** und **Filmstudenten aus Kambodscha**
(2011, 20 Min.)

Unter Kunstkennern kursiert ein neuer Geheimtipp: Kambodscha. Doch während in der Hauptstadt Phnom Penh die Galerien aus dem Boden sprießen, tut sich nur wenig in den kambodschanischen Provinzstädten. Battambang im Westen des Landes – bisher als „Reiskorb“ des Landes bekannt – stellt eine Ausnahme dar. Die lokale Kunstschule „Phare Ponleu Selpak“ (deutsch: „Lichtschein der Kunst“) fördert junge Talente aus armen Familien, die mit einem Multi-Media-Mix aus tausendjähriger Tradition und losbrechender Moderne Kritiker und Publikum begeistern. Die Kurz-Dokumentation *25 Frames to Move* (2011, 20min)

porträtiert den Maler Poi Chhunly, der dort – gemeinsam mit seiner Frau Kolab – Kambodschas erstes Trickfilmstudio gegründet hat. Vier kambodschanische Studenten der Filmschule des deutsch-kambodschanischen Kulturzentrums Meta House haben den Film mit Unterstützung des Goethe-Instituts unter Anleitung zweier deutscher Tutoren produziert.

Cambodian artist Poi Chhunly and his wife Kolab set up Cambodia's first animation studio at the grass roots art school „Phare Ponleu Selpak“ in Battambang, not far from the Thai border. The short documentary *25 Frames to Move* was produced together with four Cambodian students from the M.E.T.A film school. Sao Sopheak, Touch Yin Mony, Ngo Menghourng and Ngo Menghak follow the achievements of the lovely and creative couple, who come from poor farm families.

Concrete Visions

(Träume aus Beton)

Von / by **Nico Mesterharm**
(2009, 17 Min.)

Vann Molyvann blickt mit heute 89 Jahren auf ein bewegtes Leben zurück. Von seinem Geburtsort in der kambodschanischen Provinz Kampot kam er während der französischen Kolonialzeit zum Studium nach Paris, wo er an der „École des Beaux Arts“ seine Begeisterung für die Architektur entdeckte. Zurück in Kambodscha wurde er zu einer der Schlüsselfiguren bei der Modernisierung des Landes. Im Jahr 1975 marschierten die Roten Khmer in Phnom Penh ein und deportierten die gesamte Bevölkerung. Vann Molyvann überlebte das Regime im Exil in der Schweiz und kehrte 1991 nach Kambodscha zurück. Heute wird sein Vermächtnis von Kambodschas andauerndem Bau-Boom bedroht. Helen Grant-Ross, Kunsthistorikerin und Architektin, und Filmemacher Nico Mesterharm interviewten Vann Molyvann im Jahr 2008.

It is hard to imagine a crueler fate for an urban planner than seeing his country taken over by a regime with a murderous hatred of cities. As Cambodia's pre-eminent architect and chief urban planner during the 1960's, Vann Molyvann laid out significant portions of Phnom Penh and designed dozens of landmark structures fusing High Modernist design with classical Khmer elements. Then, in 1975, the Khmer Rouge marched into the capital and evacuated its entire population. Vann Molyvann, who survived the Khmer Rouge Regime in Swiss exile, returned in 1991 to Cambodia. Nowadays, his legacy is under threat due to Cambodia's on-going construction boom. Helen Grant-Ross, an Art historian and architect, and filmmaker Nico Mesterharm, interviewed Vann Molyvann at the age of 80, in 2008. While the great architect's views on the current development of Phnom Penh are still respectfully listened to, they are seldom acted upon.

Smot

(Totengesang)

Von / by **Neang Kavich**

(2009, 20 Min.)

Bis vor ein paar Jahren gab es keine lokale Dokumentarfilmszene in Kambodscha; die Filme, die im und über das Land entstanden, wurden nur von Ausländern gedreht. Filmemacher Neang Kavich (25) gehört zur ersten Generation kambodschanischer Dokumentaristen; als Kind von Künstlern unter schwierigen Bedingungen aufgewachsen, interessieren ihn Kultur- und Jugendthemen vor dem Hintergrund gesellschaftlichen Wandels in Kambodscha. In einem seiner ersten Filme *Smot* (2009, 16 Min.) erzählt er die Geschichte einer jungen Sängerin, die sich mit traditioneller kambodschanischer Begräbnismusik (Khmer: „Smot“) beschäftigt – im Gegensatz zu vielen ihrer Altersgenossen, die Pop-Musik und Hip Hop hören. Der Film ist produziert von Kavichs Freund Davy Chou, dessen Dokumentarfilm *Golden Slumbers* auf der Berlinale 2012 gezeigt wurde.

Filmmaker Neang Kavich says that when he was a child, he and his friends were scared every time they heard *Smot*, a type of traditional Khmer chanting performed at funerals and characterized by eerily drawn-out syllables. However, when he later found out that the chants are used not only at funerals but also on other occasions – including on the King’s and Queen’s birthdays and during other religious ceremonies – he began to hear the beauty of the music. This prompted him to make the documentary *Smot* with the aim of educating Cambodians about this endangered art form and teaching them not to be afraid when they hear the chants. The film is produced by French-Cambodian auteur Davy Chou (*Golden Slumbers*).

Das Filmprogramm wird in der Ausstellung von 11.00 bis 17.25 Uhr ausgestrahlt.

The film program will be screened in the exhibition from 11 a.m. to 5.25 p.m.

Nico Mesterharm ist Filmemacher und Gründer des Meta House Phnom Penh.

Nico Mesterharm is a documentary filmmaker and founder of Meta House Phnom Penh.

www.meta-house.com

Akademie der Künste

Hanseatenweg 10

10557 Berlin

030 200 57-2000

www.adk.de

www.facebook.com/akademiederkuenste